

Georg Serpilius

Die Chronicke Des Prätendenten von Engelland

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1747

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1800389108>

Druck Freier  Zugang



Die Chroniken
des Prälaten
von
Engelland
1747.

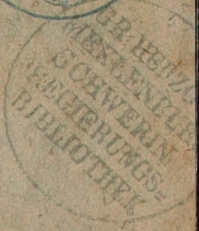
r

280

1887: 232.

J. v.
3280.

Die
Schronick
Des
Präsidenten
von
Engelland
beschrieben
vom
Merlandern.



Im Jahr 1747.

90

102

1711

103

1712

104

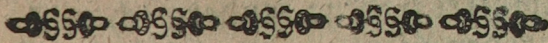
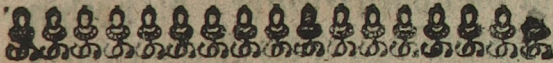
1713

1714

105

1715

1716



Vorrede

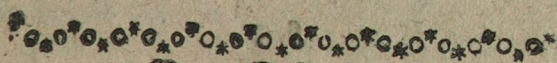
Als der Land Rabbiner Na-
than Ben Saddi, die Bü-
cher der Chronick derer Könige
von Engeland, beschrieb, ver-
muthete ich zugleich die Historia
des Prätendenten von Engeland
darinne mit anzutreffen.

Nachdem mich aber der Jude
getäuscht; und ich mich darüber
schier zu Todte geärgert: So ha-
be ich endlich die Feder selbst ergrif-
fen, und gegenwärtige Chronick
des Prätendenten fein einfüh-
r

verfaßt. Denn ich schreibe nicht
für die hohen Geister, die vorhin
alles wissen, und die Weisheit ver-
schlucket haben; sondern ich will
nur denjenigen von der Person
und vermeintlich Rechten des Prä-
sidenten, einiges Licht aufstecken
die von ihm zwar vieles hören und
lesen, seine Herkunft und Umstän-
de aber am wenigsten wissen.

Es wird aber der geneigte Leser
sowohl aus der Schreibart, als
meinem Rahmen leicht schliessen,
daß ich kein Jude, sondern ein
Grieche bin. Bey den allen hoff
ich soviel Credit zu haben als jener
den obwohl meine Chronick nicht
lieblich geschrieben, so ist sie doch
wahrhaftig. Dat. den 1. Apr.
1747.

Das



Das Erste Buch

der Chronick,

des

Prätendenten von Engeland

Das i. Capitel.

Von denen Eltern des Prätendenten.

§. 1.

Sur Zeit der berühmten Königin Elisabeth in Engeland, regierete ein König in Schottland mit Nahmen Jacobus VI. auß den Hause Stuart. Als nun die Königin Elisabeth, als die letzte auß dem Hause Tudor am 24. März. 1603. unverheyrahet, und ohne Erben starb, war kein näherer Erbe zu der Trone vorhanden, als eben dieser Jacobus VI. König in Schottland.

§. 2.

Denn er war ein Enckel der Königin Margaretha in Schottland, die war eine Schwester Heinrichs des VIII. Königs in Engeland, welcher obgedacht Elisabeth, mit seiner dritten Gemahlin Jona Semeria, die den 12. Octobr. 1537. mit Eduardo VI. in Geburtsschmerzen gestorben, erzengt hatte.

X 3

§.

Da nun solcher Gestalt Jacobus VI. im Jahr 1603. König in Engeland, und beyde Reiche, Schottland und Engeland vereiniget worden; ward er genennet.

Jacobus I. König von Großbritannien;

[geb. 19. Jun. 1566.]

Dann es hatte, vor kein König in Engeland regieret, der also gehelssen hätte. Seine Gemahlin war Anna, Königin Friderici II. in Dannewarck, Tochter, die ihm den 4. Mart. 1619. in die Ewigkeit voran gegangen.

Er war ein gelehrter und Friedliebender Herr und konnte keinen bloffen Degen sehn. Dabero er Zeit seiner Regierung binnen 22. Jahren keinen Krieg geführt, dadurch der Floh Engellands, der unter Elisabeth bereits geblühet, in volle Ruffe kam, und bey den Reichern dieses Glück gemein gemacht wurde.

Aber die Papisten waren ihm sehr gedöflig und auflösig. Und weil er gleich im Anfang seiner Regierung proclamiren ließ: Das vor den 1. Aug. 1704. alle Papisten und Mönche das Land räumen sollten; diese aber aus den
alten

Reife und warmen Luder nicht gern fort wol-
len, gedachten die Jesuiten auf ein Zuben-
stück, mietheten ein Haus nächst dem Pa-
laments-Hause, untermieteten aus dem Kell-
ler dasselbe, und wollten es, wenn der Kö-
nig darinnen seyn würde, Anno 1605. in die
Luft sprengen.

S. 6.

Es ward oberzeitlig entdeckt, und kostete
den Jesuiten Henry Garnet, nebst etlichen an-
dern das Leben. Und seit der Zeit ist ihr Na-
me flüchtig geworden, bis auf den heutigen
Tag. König Jacobus aber starb 1625. und
sein unglücklicher Sohn.

S. 7.

Carolus I. (geb. 29. Nov. 1600.)
ward König an seine Statt. Er war
war ein Herr von hohem Geist, aber sind
die Engländer viel zu unfreundlich und mü-
rrisch, als die seine sich angewöhnte spanische
Ernsthaftigkeit, gar nicht vertragen konten:
Bis 1637. zwar regierte er ganz ruhig, nach
dem Exempel seines Vaters. Von der Zeit
an aber, erregten sich etliche Unruhen, die an-
fangs nur glimmten, nachhero aber lichterloh
zu brennen anfiengen.

第 4

第 8

Denn König Carl, legte nicht nur obne
Vordemast des Parlaments viele und schwere
Eckten auf das Volk, sondern wollte auch
insonderheit denen Epochen die Englische
Liturgie aufbürden, und die Bischöffe einsähen
ten, welches ihm der Egl. Bischoff von Can-
terbury, William Laud gerathen, darüber
aber ums Leben kam.

Eden so gena es nach langen Strelte und
Harthe dem Könige selbst: Denn als er zu-
let erliche Wochen zu Windsor im Gefänge-
niß gefessen, ward er den 19. Jan. 1649. von
dar nach London abbracht, und nicht mehr als
ein König, sondern als ein Missethäter tra-
cietret, und den 30. Jan. 1649. mit den Beile
enthaspet.

Mit seiner Gemahlin Henrietta Maria, Kö-
nig Karls IV. in Frankreich Tochter,
die 20 Jahr nach seiner Hinrichtung Anno
1669. gestorben, erzeugte er unter andern ei-
nen Sohn, der hieß

Carolus II. (aeb. 19. Mai. 1630)

und ward König an seine statt, in Schottland
1650. in England aber erst 1661. da er
den

den 23. Apr. d. a. in der Abtey zu Westmāster gekrönet worden. Denn zeithero war das Commando dem Cronweil vom Parlamente aufgetragen gewesen. Und als König Carl II. den 16 Febr. 1685. ohne Erben starb succedete ihm sein Bruder der Herzog von York

§ 11.

Jacobus II. [geb. 14. Oct. 1633.] der ward König an seine Statt, und den 23. Apr. 1685. gekrönet. Es war zwar ein unächter Sohn seines Bruders, der Herzog Jacobus von Montmouth vorhanden. Aber der hatte auf Befehl Jacobi des II. seinen Hals dem Belle verhalten müssen. Inzwischen war es nicht nur Röm. Catholischer Religion, sondern auch dem Interesse des Papstes gar zu sehr ergeben.

§ 12.

Sein Bruder König Carl der II. hatte ihn oft davon abgemahnet, aber vergeblich; das Parlament hatte auch stark in König Carls gedungen das er seinen Bruder von der Succession zur Crone ausschließen sollte, müssen Große Britannien eben so wenig einen Römisch-Catholischen, als Frankreich und Spanien einen protestantischen König leiden kan. Allein, Carl liebte seinen Bruder zu sehr, und verzögerte seinen Consens zur Exclusion so lange bis er gar darüber verstarb.

§ 13:

Dann solcher Gestalt die Exclusion Acte nicht zustande kommen war, so durfte sich niemand der Proclamation Jacobi weis-
sehen, und kam also ohne Widerstand, wie
wohl unter heimlichen Mißvergnügen der Na-
tion, auf den Thron. Das annahm ihn nun
das Papstthum in Großbritannien mit aller
Macht einzuführen, so gar, das es schon einen
Papisten zum Professor in Oxfort machte den
päpstlichen Nuntium in England öffentl.
admittirte, viele von seinen Ministris zur Rö-
mischen Religion persuadirte, und mehr ver-
gleichene Dinge anordnete, worüber das Volk
sehr schweizig wurde.

§ 14.

Dadurch verderbte er es so arg, das die
Engländer den Prinzen Wilhelm von Ora-
nien, der mit Jacobi ältester Prinzessin Mar-
ria vermählet war, um Hülffe anriefen, dieser
kam mit einer ziemlichem Armee und Flote
aus Holland an. Da ihm alles jubel und Tri-
eodum vorkam. Der dachte nun, es möchte ihm
gehen wie einem Vater, machte sich deswegen
aus den Stube, und flüchtete den 18. Febr.
1689 nach Frankreich.

§ 15.

Da er nun solcher gestalt das Reich verlassen hatte, daelazere das Parlament den Thron für erlediget, und krönten den 21. Apr. 1689. den Prinzen Wilhelmum den III. zum Könige und seine Gemahlin Mariam, zur Königin von Großbritannien, weil Jacobus durch die Flucht der Erone abgesetzt

Dieser Jacobus der andre nun, ist der angekaufte Vater des Prätendenten von England. Er vermählte sich zum andernmale mit Maria Beatrix Eleonora, Herzogs Alphonssi zu Modena Tochter den 21. Nov. 1673. und diese soll die Mutter des Prätendenten seyn.

Das

* Die erste Gemahlin war Anna, Eduards Hyde Großkanzlers von England Tochter wie der er erzeigt.

1) Marlem, geb. 10 Mär 1662. ward nach der Flucht ihres Vaters nach Frankreich gerührt 21. Apr. 1689. starb 23. Dec. 1694.

2) Annam, geb. 16. Febr. 1664. gerührt 4. May 1702. starb 12. Aug. 1714.

Von der Geburt des Präsumpten

§ 1.

Bey denen welt hinaus gesetzten Absichten des Königes Jacobi d. 3 II. und bey dem großen Eyfer das Papstthum in England einzuführen und zu erhalten, fehlte es dem Könige nur an einen Prinzen, der Papisten Hoffnung zu festigen: Denn Carl von York, geb. 7. Nov. 1677. war den 2. Dec. d. a. wieder gestorben. Es hatte aber die Königin entweder würcklich aufgehört Kinder zugebären: oder es war der König untüchtig geworden, mehr Kinder zugeben. Und der vorsegen Gemahles zwey Prinzessinnen, Maria und Anna sollten nicht zur Krone gelangen.

§ 2.

Wie dem allen, und obmohl die Königin ganzer zehn Jahre unfruchtbar gewesen, so musste sie doch auch wiedernatürlich schwanger werden und einen Jungen gebären, der die gekrochten Anschläge proscribiren sollte. Sie war immer fräncklich, und man rief ihr daher in Herbst des 1687. Jahres nach Barb in Sachsen Bad zugehen, so auch würcklich geschehete.

Da

Da sollte sie nun auf airmahl gesund geworden seyn: und als sie darauf den 6. Oct. 1687. den König zu Windsor besuchet, schworen die Papisten bey den Heiligen und allen Heiligen: Die Königin wäre mit einem Pöbeligen Schwanger geworden.

§ 3

Des Königs Beichvater, der Pater Petter war sonderlich der Urheber dieser Zeitung und der Director der darauf gegründeten Folgen. Das Wunder gläublicher zumachen, beruffte er sich auf das wunderbarliche Markenbild zu Loreto, welches sich durch der Königin Mutter, der Herzogin von Modena, Geschenke* und Gebettete erweichen lassen, ihres Tochter zu Fruchtbarkeit wieder zu senden. Ja die Pa er zeigte sogar den Augenblick an, in welchen die Königin empfangen hätte, nemlich den 7. Oct. 1687, früh um 5. Uhr und 48. Minuten.

§ 4.

Maria mußte die Königin schwanger seyn. Sie hielt sich aber sehr der Zeit sehr eingezogen, und hieß nur Römisch Catholische Dames um sich, die vermuthlich schon um das Geheimniß wußten.

* Dieses Geschenk soll in einem Engel und Herken, von reinen Golde bestanden haben,

wußten und selbiges mit auszuführen zu helfen; Instrukta waren. Dabero wenn die Prinzessin Anna, nachberige Königin, im Zimmer war sie und andere Refocairte Damen die Königin ubermahls entblößt gesehen; Ja die Prinzessin Anna, mußte sich unter den Vorwand einer Bade Cur, gar vom Hofe entfernen lassen: dieses und andere Dinge gaben immer mehr Anlaß zu dem Verdacht, das es mit der Königin Schwangerschaft nicht richtig seyn müßte.

§ 5

Dem sey aber wie ihm wolle, so entstand den 21. Jun, 1688. an einen Sonstage früh unter der Kirche, das Geschrey; Die Königin sey mit einem Prinzen entbunden worden! Die Kundmachung geschah gleich selbiges Tages mit diesen Ausdrücken: Whitehall den 21. Jun. „1688. „Heute zwischen 9. und 10. Uhr ist die „Königin in Polaste zu St. James mit einem Prinzen glücklich ergebunden worden, „Se. Majest. Die vermählte Königin, die meisten Herrn des gehorsamen Raths, und viel Staats-Damen, sind dabey gegenwärtig gewesen.

§ 6.

Es ist aber bekannt, das eine Königin von Großbrittanien öffentlich gebähren, und die Großen

Droffen des Reichs bey sich in der Geburt haben muß, um allen Verdacht wegen eines Betrugs zu vermeiden. Weiln aber dieses hier nicht gesehen, entstand hin und her ein Gemurmel über die Geburt eines vermeintlichen Prinzens, und der Verdacht vermehrte sich, daß eine Betrügerey geschah, oder seyn müßte.

§ 7.

Das Volk ward auch darinne le mehr und mehr bestärket, durch die Umstände die nach und nach bekannt geworden: Die Vorhänge des Bettes waren fest zugezogen gewesen, und durffte sich niemand dem Bette nähern, als die Behmutter und eine Bettfran. Die Königin klagte im Bette über Frost, und befahl dasselbe auf der Seite zu wärmen. Deswegen so brachte man eine Wärmfanne ins Zimmer, die aber nicht offen war, das man spühren können, ob Feuer darinne oder nicht oder ob was anders darinne stecke?

§ 8.

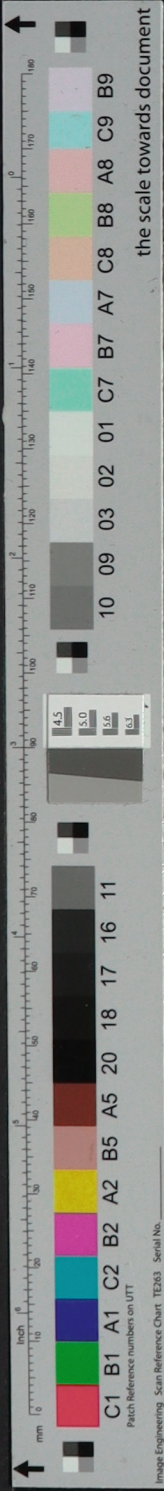
Raum war die Wärmfanne ins Zimmer, als die Königin beffels zu freyen anfang und gleich darauf, sobald die Wärmfanne ins Bette hieß, die Königin sey entbunden; sie habe einen Prinzen geböhren, es wäre aber etwas schwach
und

und zelgeten es niemand, sondern schafften solches ins Nebenimmer. Man hörte auch kein Kind schreyen; denn die Wobmutter sagte es wäre aus Mangel der Lust (in der Wärmpläne fast erstickt. § 9.

Inzwischen war ein Prinz da, und wurde Jacobus Eduartus, Prinz von Wallis genennet. Weh! er aber halb todt aus der Wärmpläne gezogen worden, konnte er nicht lange leben, und entstand gar bald ein neues Gerummel: der Prinz von Wallis sey todt. Dieses aber zu verbergen, war man gleich um ein ander Kind bekümmert, das an der vorigen Stelle gelegt und gezüget wurde. Die es aber sehen, merckten wohl an, daß es älter und vollkommener wär, als der neugeborene seyn sollende, köñte seyn: Denn er war dem 21. Jun. geboren, und sah doch den 24. Ej. schon einen Kinde von 3. bis 4. Wochen ähnlich.

§ 10.

Einen Monat darauf gieng der Hoff nach Windsor, und schickte das Kind nach Richmond, wo sonst die Königl. Kinder erzogen werden. daselbst fiel es in eine schwere Kranckheit, daß die Aerzte urtheilten, es köñte nicht 2. Stunden mehr leben. Inzwischen setzte man sich zu Taffel, nach derselben giengen sie in des Prinzen Zimmer, fanden aber statt des verlassenen Krancken, einen andern gesunden starken Pflanz zu den heutigen Vrärendenten Jacob Eduart.



the scale towards document

¶
 It das Reich verlaß
 Parlament den 21. Apr. 1689.
 den III zum Könige
 am, mit Königin von
 obus durch die Fluch
 6.
 re nun, ist der angeba
 enten von Engelland.
 ernmahle mit Maria
 erzog Alphonfi zu
 Nov, 1673. und die
 tendenten jenn.
 Das
 mar Anna, Eduardi
 von Engelland Tochter
 10 Nov 1662. ward
 ihres Vaters nach
 crönt 21. Apr. 1689.
 t, 1694.
 16. Febr, 1664.
 Nov 1702
 h 1714.